Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung

Herausgeber: Pro Senectute Schweiz

Band: 71 (1993)

Heft: 1

Rubrik: Leute wie wir : Jules Dintheer (89), Arbon : der Zukunft zugewandt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jules Dintheer (89), Arbon

Der Zukunft zugewandt

In einer kleinen, modernen Wohnung am Rande der Altstadt von Arbon lebt Jules Dintheer, umgeben von Erinnerungen an ein langes und bewegtes Leben. Ein Leben voller Erfolge, in dem auch Enttäuschungen nicht gefehlt haben. Doch immer noch ist er voller Ideen und nimmt sich die Zeit zum Nachdenken über den Gang der Welt und der Wirtschaft. Eine Welt, an der er manchmal zweifelt und die er manchmal nicht mehr verstehen kann und mag. Eine Wirtschaft, über deren vorwiegend materielles Denken er bedauernd den Kopf schüttelt.

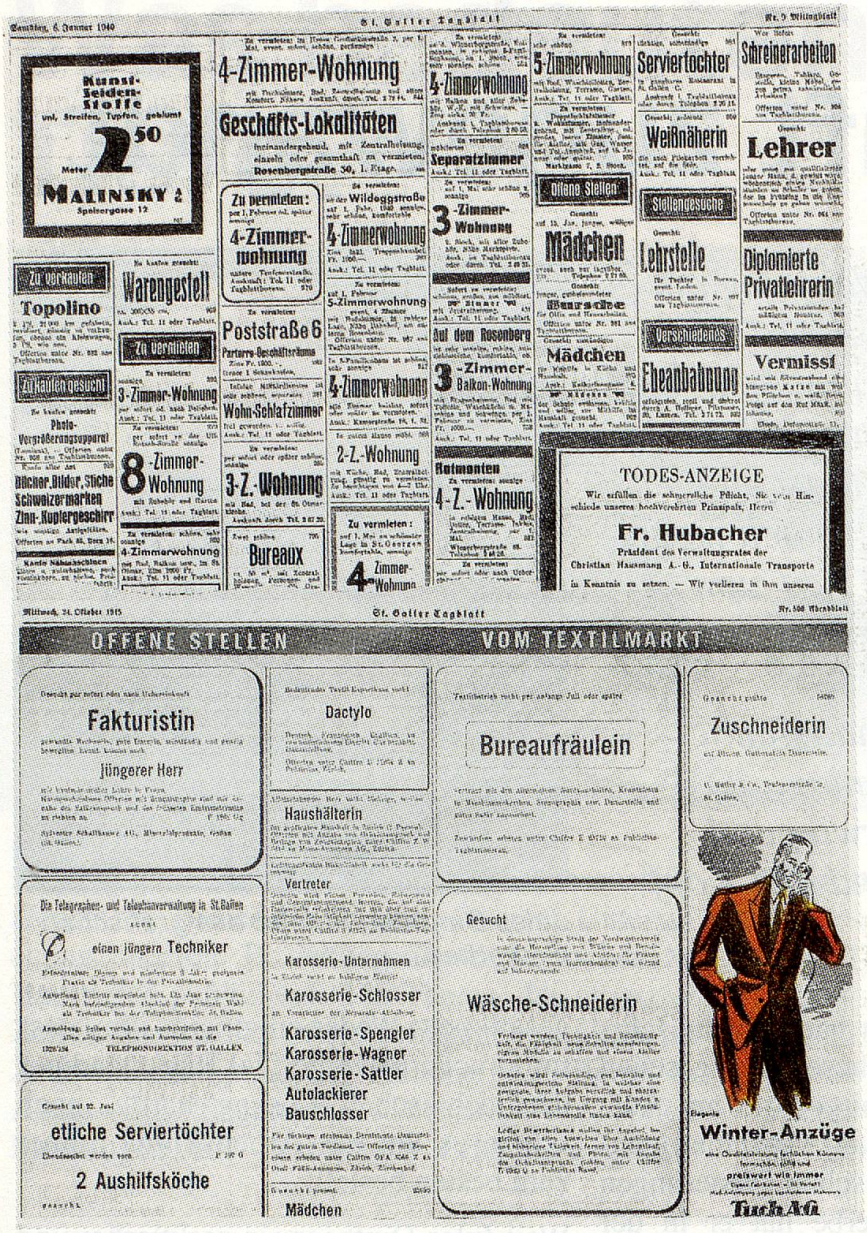
Jules Dintheer, Pionier des grafischen Gewerbes.

Jules Dintheer selber hat über die Jahrzehnte hin viel von dieser Welt gesehen und nach Kräften mitgewirkt am Aufschwung der Wirtschaft. Mit seinen technischen und planerischen Neuerungen im grafischen Gewerbe hat er in der Schweiz und über ihre Grenzen hinaus Geschichte gemacht. Aber ihm ging es dabei nicht in erster Linie um den eigenen Gewinn, sondern mindestens ebenso wichtig waren ihm die Verbesserungen der Arbeitsbedingungen für den einzelnen Menschen.

Pionier des grafischen Gewerbes

Als Bauernbub und im Kreis von zwölf Geschwistern ist Jules Dintheer im Thurgau aufgewachsen. Nach dem Besuch der Primar- und Sekundarschule in Erlen erlernte er den Beruf eines Buchdruckers. Sein Wanderleben führte ihn, besonders auch in der Zeit der Depression, weit im Ausland herum – und überall hat er beobachtet, dazugelernt, Erfahrungen gesammelt. Weder entging es ihm, dass im Druckergewerbe viel Rückständiges der technischen Lösung harrte, noch schien es um das Arbeitsklima immer zum besten bestellt.

Weil Jules Dintheer ein praktischer und zupackender Mensch war, stellte er sich deshalb neue Aufgaben. Während mehreren Jahren tüftelte er neben der täglichen Arbeit daran herum, für den Zeitungsdruck eine neue, übersichtliche und saubere Systematisierung des Druckbildes zu entwickeln. Als 1945 das St. Galler Tagblatt von einem Tag auf den andern mit durchgehend gleichmässigen Spalten im Text- und Inseratenteil erschien, da staunte die Leserschaft ebenso wie die Konkurrenz. Jules Dintheer hatte es verstanden, durch Umstellung von der bisherigen Vielfalt an Frakturschriften auf einheitliche Antiquaschriften der Zeitung ein völlig neues, leserfreundliches Gesicht zu geben. Seine Pioniertat zur Normung von Spaltenbreiten und


St. Galler Tagblatt

Kunst-Seiden-Stoffe
und Streifen, Tupfen, geblumt
2.50 Meter
MALINSKY 2
Speisergasse 12

4-Zimmer-Wohnung

Geschäfts-Lokalitäten

Zu verkaufen
Topolino

Warengestell

Zu vermieten
4-Zimmer-wohnung

Poststraße 6
Parterre-Geschäftsräume

3-Zimmer-Wohnung

8-Zimmer-Wohnung

Wohn-Schlafzimmer

4-Zimmerwohnung

3-Z.-Wohnung

Bureaux

Zu vermieten:
Wildeggstraße

4-Zimmerwohnung

5-Zimmerwohnung

4-Zimmerwohnung

2-Z.-Wohnung

4-Zimmer-Wohnung

4-Zimmerwohnung

3-Zimmer-Wohnung

Separatzimmer

Auf dem Rosenberg
3-Zimmer-Balkon-Wohnung

Rotmonten
4-Z.-Wohnung

5-Zimmerwohnung

Servierfochter

Weißnäherin

Offene Stellen

Mädchen

Bursche

Stellengesuche

Lehrstelle

Verschiedenes

Eheanbahnung

Schreinerarbeiten

Lehrer

Diplomierte Privatlehrerin

Vermisst

TODES-ANZEIGE
Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, Sie von Hinschiede unseres hochverehrten Prinzipals, Herrn
Fr. Hubacher
Präsident des Verwaltungsrates der Christian Hausmann A.-G., Internationale Transporte
in Kenntnis zu setzen. — Wir verlieren in ihm unseren

St. Galler Tagblatt

OFFENE STELLEN VOM TEXTILMARKT

Fakturistin

Jüngerer Herr

Die Telegraphen- und Telephonverwaltung in St. Gallen
einen jüngern Techniker

etliche Serviertöchter

2 Aushilfsköche

Dactylo

Haushälterin

Vertreter

Karosserie-Unternehmen
Karosserie-Schlosser
Karosserie-Spengler
Karosserie-Wagner
Karosserie-Sattler
Autolackierer
Bauschlosser

Mädchen

Bureaufräulein

Gesucht
Wäsche-Schneiderin

Zuschneiderin

Winter-Anzüge
preiswert wie immer
Tuch AG

Mussten die Inserate vor 1945 wegen der Schriftenvielfalt noch von Hand gesetzt werden (oben), ermöglichte die Neugestaltung eine rationelle Arbeitsweise. Zwei Seiten aus dem «St. Galler Tagblatt».

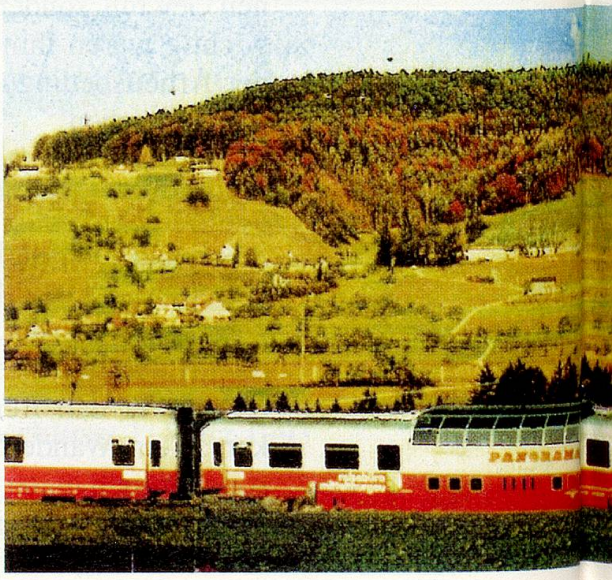
Schrifteinheiten ist seither von allen Zeitungen und Zeitschriften übernommen worden. Hand in Hand mit ihr erfolgte dann auch die Umstellung vom handgegossenen Bleisatz auf Maschinensatz und später zum Fotosatz.

Doch damit nicht genug: Auch das veraltete Mobiliar der Druckereibetriebe war Jules Dintheer ein Dorn im Auge, denn es liess in seiner Schwerfälligkeit keine effiziente Arbeit zu. Auch hier wusste er Remedur zu schaffen. Mit seinem Unternehmen DIMA wurde er zum Pionier für die Modernisierung ungezählter Druckereibetriebe und Planer für Druckereineubauten. Aus eigener Erfahrung wusste er, wie sehr dabei auch das Detail zählt, und entwickelte deshalb anstelle des altertümlichen Bleisatz-Mobiliars Universalschränke für jeden Zweck mit handlichen Schubladeneinsätzen. Mit der Herstellung beauftragte er die damals noch junge, heute weltweit bekannte Firma Lista AG in Erlen, an die er sein DIMA-Einrichtungssystem beim Eintritt in den Ruhestand auch verkaufte.

Verwurzelt in Familie und Heimat

Während all der Zeit als aktiver und erfolgreicher Geschäftsmann zog Jules Dintheer immer wieder Kraft aus der Verbundenheit mit seiner weitverzweigten Familie. Nach seiner Verheiratung mit Dory Maag im Jahr 1942 wurden die von ihm veranstalteten Familienzusammenkünfte zur Tradition, und wer mit einem Anliegen oder einer Frage an ihn herantrat, wusste sich bei «Onkel Jules» bestens aufgehoben. Diese Pflege der familiären Bande ist ihm auch heute, nach dem Tod der Lebensgefährtin und Partnerin, immer noch ein grosses Anliegen. Da seine Ehe kinderlos geblieben ist, hat er als der Zukunft zugewandter Mann deshalb seine Nichten und Neffen bereits zu Lebzeiten reichlich beschenkt. Er will ihnen damit den Weg in diese Zukunft, die er als Wendezeit für die ganze Menschheit betrachtet, nach Kräften ebnen helfen.

Nicht nur für die Familie hat sich Jules Dintheer Zeit genommen. Nach seiner



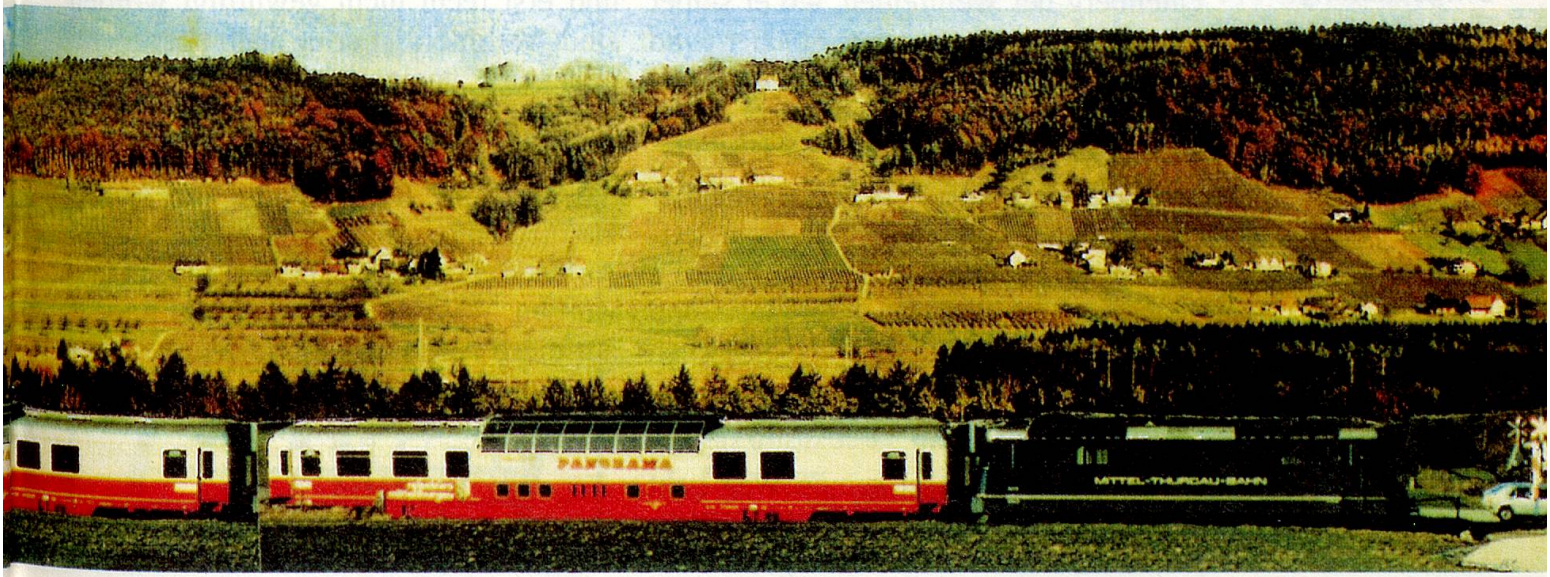
Ein grosser Augenblick für den trotz seiner 89 Jahre noch immer sehr aktiven Jules Dintheer: In einer Arboner Druckerei entdeckt er die von ihm speziell für den Druckbedarf entwickelten Dima-Schränke.

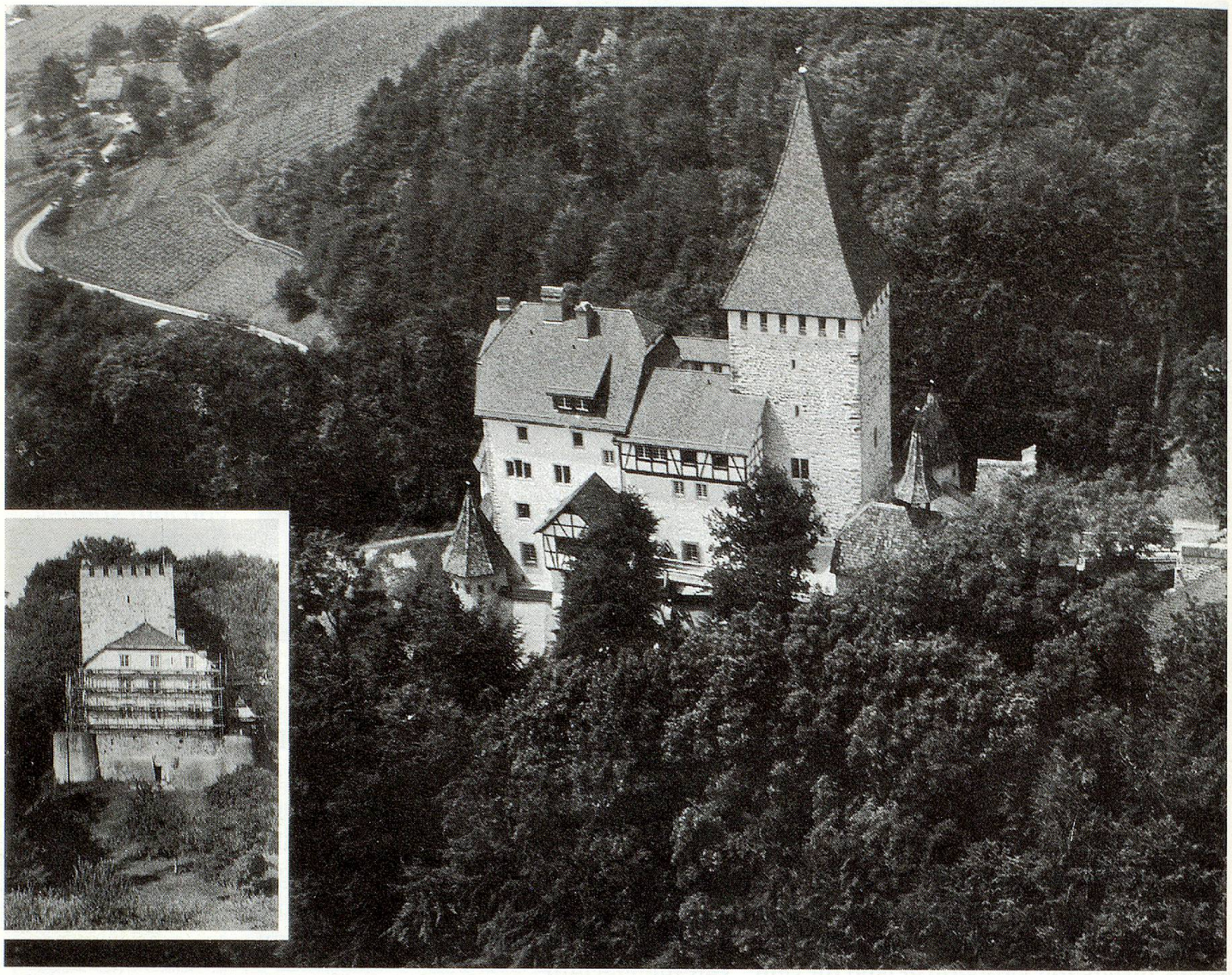
Pensionierung wurde er zum grossen Förderer seiner engeren Heimat, des Kantons Thurgau. Schon als Sekundarschüler war er vom Fotografieren fasziniert und hatte sich im elterlichen Bauernhaus ein Fotolabor gebastelt. Als er sich vor 25 Jahren aus dem Erwerbsleben zurückzog, eroberte er sich für sein Hobby eine neue Dimension und führte bis über sein achtzigstes Lebensjahr hinaus Fotoflüge durch. Immer und immer wieder bannte er die sich baulich verändernden Weiler, Dörfer und Städte des Thurgaus auf den Film. Entstanden ist dabei ein Bildarchiv, das seinesgleichen sucht. Vielen Gemeinden hat er seine grossformatigen Farbaufnahmen geschenkt und für viele auch gleich ihre Gemeindegeschichte in Buchform zusammengestellt.

Idealist von echtem Schrot und Korn

Damit aber nicht genug: Auch auf einem ganz anderen Gebiet wurde Dintheer

Ausschnitt aus einem Grossbild vom Südhang der Reblandschaft am Ottenberg, welches Jules Dintheer den dort ansässigen Bauern vermachte.





Schloss Weinfelden 1978 nach erfolgter Umgestaltung. Eine der vielen Luftaufnahmen von Jules Dintheer.

zum grossen Förderer. Er entwickelte nach seiner Pensionierung Ideen und Pläne für ein Wintersportgebiet auf dem Ottenberg bei Weinfelden, wo er selber lange Jahre ansässig war. Spazier- und Schlittelwege, Langlaufloipen und Skipisten hat er den Behörden «der Gesundheit der Familien zuliebe» vorgeschlagen. Die zögernde Reaktion gegenüber dem zeitlebens parteiunabhängigen Selfmademan hinderte ihn nicht, sich diesen Traum zu erfüllen, im Alleingang und mit viel Aufwand an Zeit und Geld. Auch das Wintersportangebot auf dem Nollen ist Jules Dintheer zu verdanken.

Wer so selbstbewusst seinen Weg geht und dabei nicht nach persönlichem Ruhm strebt, ist oftmals suspekt. Deshalb schmerzt es ihn doch etwas, dass seine Anstrengungen zur Verbesserung der Welt bisher kaum wahrgenommen und erst recht nicht gewürdigt worden sind. Verbittert ist er deshalb aber nicht, teilt seine uneigennützigen Geschenke auch weiterhin aus. Freude empfände er gleichwohl, wenn seine Verdienste um die grafische Branche und um seinen Heimatkanton nicht erst nach seinem Ableben in den Nachrufen erscheinen würden. – Wer weiss, vielleicht darf er auf diese Anerkennung hoffen, wenn er im kommenden September seinen neunzigsten Geburtstag feiert.

Text: Eva Michaelis
Fotos: Jules Dintheer